

Institut für Klassische Philologie: Ergebnisse der Forschungsevaluation

09.07.2024

Das Institut für Klassische Philologie der Humboldt-Universität zu Berlin wurde im Rahmen der Forschungsevaluation im Juni 2024 durch eine Gruppe auswärtiger „critical friends“ besucht. Die *critical friends* attestieren dem Institut, ein international renommiertes Forschungsinstitut zu sein. Ein besonderes Merkmal des Instituts sei seine Bandbreite an Forschungsschwerpunkten. Zu diesen zählen die Gräzistik mit ihren innovativen Studien zur antiken Medizin und Wissensvermittlung sowie die Latinistik mit ihren Schwerpunkten in Literatur- und Kulturwissenschaft, die einen starken Bezug zur antiken Dichtung, politischen Literatur und zum Forschungsgebiet Digital Classics aufweisen. Die Fachdidaktik der Alten Sprachen ist darüber hinaus deutschlandweit einzigartig und setzt neue Standards in der Forschungsdiskussion.

Die in der Fachdisziplin sehr sichtbare Forschung des Instituts wird durch internationale Publikationen, Einwerbungen von Forschungsgeldern und Auszeichnungen sowie die Beteiligung an wissenschaftlichen Veranstaltungen dokumentiert. Beispiele sind das neu eingeworbene DFG-Langzeitvorhaben Galen, das eine große Forschungslücke schließen wird, das Daidalos-Projekt und die herausragende Rolle institutsangehöriger Akteur:innen im Netzwerk "BrigdeClassics" sowie zahlreiche wissenschaftliche, internationale wie interdisziplinär konzipierte Workshops, Tagungen und Kongresse. Im Jahr 2025 feiert der Deutsche Altphilologenverband sein 100-jähriges Jubiläum am Institut, was als weiterer Ausweis der nationalen Sichtbarkeit des Institutes gewertet wird.

Das Institut verfügt über eine exzellente Forschungsinfrastruktur, einschließlich umfassender Bibliotheks- und Datenbankzugänge. Die Buchbestände im Institut selbst, insbesondere die fachdidaktische Literatur, bilden einen weiteren wesentlichen Bestandteil der Forschungsinfrastruktur. Der institutionelle Verbund des "Berliner Antike-Kollegs" (BAK) ermöglicht dem Institut eine optimale Gestaltung der inner- und überuniversitären Kooperation der Berliner altertumswissenschaftlichen Disziplinen und gewährleistet eine enge Verbindung zu anderen Berliner Einrichtungen des BAK (BBAW, FU, SPK etc.).

Das Institut ist nicht nur für etablierte Wissenschaftlerinnen attraktiv, sondern bietet auch gute Entwicklungsmöglichkeiten für Forschende früher Karrierestufen. Die gute familiäre Atmosphäre an den Professuren des Instituts, die niederschwellige Kommunikation sowie die individuelle Betreuung und Begleitung sind für die Forschenden in frühen Karrierestufen von Vorteil. Die Diversität der Forschenden zu berücksichtigen ist eine leitende Maxime, und es gibt zahlreiche Stipendien und Drittmittelprojekte.

Der Wissenstransfer des Instituts ist vielseitig und reicht von Lehrkräftefortbildungen und der Interaktion mit unterschiedlichen Berliner Schulen, die unterschiedliche Formen des altsprachlichen Unterrichts anbieten, über öffentliche Vorträge bis hin zu offenen Kommunikationskanälen, die Forschungsergebnisse einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen. Die aktuellen Profilhemen antike Medizin und Wissensgeschichte sind auch für moderne Diskurse anschlussfähig. und tragen zur Weiterentwicklung der Geisteswissenschaften bei.

Das Institut für Klassische Philologie ist gut aufgestellt für die Zukunft und will die genannten Schwerpunkte im Rahmen der derzeit am Institut angesiedelten Professuren beibehalten und weiterentwickeln. Ein wissenschaftsgeschichtlicher Schwerpunkt wird zukünftig in der Erschließung der Calder-Bibliothek liegen. Hier wurden bereits Ideen formuliert wie etwa die Einrichtung eines Formats „Konferenzen der Calder-Bibliothek“.